

Ihro Königl. Majest. von Gros-Britannien gnädige Anrede an beede Parlaments-Häuser/ den 26 Nov. 1739

[Deutschland]: [Verlag nicht ermittelbar], [1739]

<http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1756039623>

Druck Freier  Zugang



26 Nov 1739

Ihro Königl. Majest. von Gros-
Britannien

gnädige

Wrede

an beide Parlaments-Häuser/

den 26 Nov. 1739.

Mylords und Edle!



Es hat die gegenwärtige Beschaffenheit unserer Sachen Mich genöthiget, E. E. jezo, und also früher, wie in vorigen Jahren gemeinlich geschehen, zusammen zu fodern, damit ich den unmittelbaren Rath und Beystand Meines Parlaments bey diesen kühnlichen und wichtigen Zeitläufften erlangen möge. Ich habe in allen Meinen Handlungen mit dem Spanischen Hofe nach dem Sinne beeder Parlaments-Häuser Mich betragen; und dannenhero kan Ich keinesweges zweifeln, es werde mit einem bereitwilligen und tapfern Beystande in diesem gerechten und nothwendigen Kriege, den die oftmahlige Gewalthättigkeiten und Beleidigungen, welche jene Nation gegen die Schiffahrt und Handlung dieser Königreiche verübet, und eben derselben Halsstarrigkeit und augenscheinliche Eingriffe in die feyerlichste Verträge unvermeidlich gemacht / Mir unter die Arme gegriffen werden.

Ich habe meine Kriegs-Macht zur See und zu Lande, zusolgeder von meinem Parlament mir verliehenen Macht vermehret, und solches ist mit aller derjenigen Mäßigung geschehen, welche die Sicherheit und Vertheidigung meiner Herrschafften, die Beschirmung unsers Kaufhandels, und die nothwendige Mittel, unsere Feinde zu Boden zu schlagen und ihnen auf die empfindlichste Weise Abbruch zu thun, mir zugelassen haben: Gleichwie aber diese Mittel verschieden und weit ausgestreckt seyn werden, so werden sie auch unumgänglich grosse Kosten und einige Inconvenienzen erfordern, die, wie Ich mich versichert halte, mit Vergnügen und Freudigkeit durch Abfassung solcher Maasreguln werden gehoben werden, als die Ehre und das Interesse meiner Krone / samt der allgemeinen Empfindlichkeit einer beleidigten und aufs äusserste getriebenen Nation von mir erfordert haben.

Edle!



Edle vom Unter-Hause!

Ich habe meinen Beamten in den verschiedenen Departements befohlen, Ihnen die zum Dienst des bevorstehenden Jahres gemachte Aufsätze, samt den Rechnungen der ausserordentlichen Kosten, welche in diesem Jahre, zufolge der Mir vom Parlament verliehenen Macht, angewandt sind, vorzulegen. Da nun zu Fortsetzung dieses Kriegs eine Anzahl Soldaten zum Dienste der Flotte erfordert werden wird, so habe Ich rathsam erachtet, daß einige Matrosen auf die Beine gebracht werden sollen; auch befohlen, daß der Aufsatz davon gemacht, und Ihnen gleichfalls vorgeleget werden solle: und E. E. bekannte Zuneigung gegen meine Person und Regierung, samt ihrem Eifer für die Sicherheit, Wohlfarth und Ehre dieser Krone läßt bey Mir keinen Zweifel walten, es werden dieselbe mir solche Beysteuern bewilligen, die da vermögend sind, mich zu Unsern Rüstungen anzufrischen, auch mich in den Stand setzen, den Krieg mit Nachdruck zu führen.

Mylords und Edle!

Ich befürchte, daß die Uneinigkeiten und Passionen, welche mit dem größten Fleisse durch das ganze Königreich ausgehecket sind, eine der fürnehmsten Aufmunterungen gewesen, die den Spanischen Hof zu einer solchen Ausführung gegen Uns zu gebrauchen bewogen, die Uns Anlaß gegeben, die Zuflucht zu den Waffen zu nehmen; und die unglücklichen Spaltungen unter meinen Unterthanen sind die einzige Hoffnung der Feinde meiner Regierung: Was aber auch dieselbe für Absichten und Wege in dieser Trennung hegen mögten, und was für Vortheile auch Spanien sich vergeblich von einigen Umständen der jetzigen Zeitläuffte versprechen möchte; so stehets gleichwohl in E. E. Macht, unter göttlichen Seegen die eine Parthey herunter zu bringen, und die Anschläge der andern zu nichte zu machen.

Die Eintracht unter allen denjenigen, die nichts mehr als die wahre Wohlfarth von Gros-Britannien, einen geziemenden Eifer für die Beschirmung meiner Königreiche, / und die Vertheidigung der gemeinen Sache unsers Landes sich angelegen seyn lassen, welche aus dem allgemeinen Beyfall, den Krieg fortzusetzen, hervorgeleuchtet, werden den Spanischen Hof wegen des uns zugefügten Unrechts eine Reue zuwege bringen, und die, welche die jetzige Verfassung übern Hauffen zu werffen suchen, überzeugen, daß diese Nation entschlossen und im Stande ist, ihre verunglimpfte Ehre zu rächen und sich gegen ihre sowohl öffentliche als geheime Feinde in- und ausserhalb Reichs zu vertheidigen.

* * * * *

Als der König sich aus dem Ober-Hause erhoben, beschloffen beede Häuser, jedes besonder, Sr. Maj. eine Danck-Adresse für Dero gnädige Ansprache zu überreichen. Heute händigten die Pairs die ihrige dieses Inhalts, ein:
Aller

Allergnädigster Souverain,

Wir, Ew. Majest. pflichtschuldig- und getreueste Unterthanen, die, im Parlament versammelte, Geist- und Weltliche Lords, bitten um Erlaubnis, Ew. Maj. für Ihre so gnädige Anrede von dem Thron aufrichtigst- und demüthigsten Danck abzustatten. Die grosse Achtung, welche Ew. Maj. für die Meynungen beeder Parlaments-Häuser, und zwar in Dero Negotiationen mit dem Spanischen Hofe, ausgedrückt, ist eine Fortsetzung derjenigen Königl. Gutheit und Theilnehmung an dem wahren Wohlsseyn Dero Volcks, die Wir so manchmalen erfahren; und Ew. Maj. Verlangen, das Beyrathen und den Beystand Ihres Parlaments so bald als möglich in dieser wichtigen Sache zu haben, ist ein neuer Beweis von Dero wesentlichem Vertrauen in ihre getreue Unterthanen.

Die Rechtmäßigkeit und Nothwendigkeit des Krieges, den Ew. Maj. gegen Spanien zu erklären gerühet, muß der ganzen Welt so in die Augen fallen, als die gewaltsame und unleidentliche Mittel welche jene Nation zu Stöhr- und Einschreckung der Schiffahrt und Handlung dieser Königreiche ausgeübet, bekannt sind / und es wird diese beleidigende und nicht zu vergebende Aufführung dadurch desto schwerer, weil solche hartnäckig in Brechung derer feyerlichsten Verbindungen, und in Mißtrauen auf die höchste Verpflichtungen von Freundschaft und guter Officien, fortgesetzt worden. Weil sich aber Gros-Britannien solcher gestalt unvermeidlich zu den Waffen gedrungen gesehen, so schätzen Wir es für unser besonders Glück, einen solchen Fürsten auf dem Thron zu haben, der mit einer väterlichen Zärtlichkeit der rechtmäßigen Meynung einer beleydigten Nation beytritt, und dessen Grosmuth und Standhaftigkeit mit der rühmlichen Sache / so ihn angeht, überein kömmt.

Bey so gestalten Dingen ist die ungeheuchelte Anbiethung unsers Lebens und Vermögens nichts mehr, als was man Ew. Maj. und unserm Vaterlande schuldig: Und wir geben aus Herzens-Grund die stärckste Versicherung, daß Wir mit Ernst uns zu allen solchen Maßregeln fügen wollen, als Dero Zurüstungen befördern, und Selbige in den Stand setzen können, den Krieg mit eben dem Muth und Nachdruck zu führen, als es wahrlich dem Brittischen Nahmen geziemet.

Ew. Majest. Gütigkeit, Uns von dem Thron bekannt zu machen, daß Sie ihre Land- und See-Macht vermehret / vermöge der vom Parlament Ihnen ertheilten Gewalt, mit aller Mäßigung, welche mit diesen gewünschten Endzwecken, so Dieselbe in Dero Königl. Weißheit uns angewiesen hat, bestehen könnte, ist ein Merckmahl von Ew. Maj. gnädiger Neigung um Dero Volck einige unnöthige Bürden auf den Hals zu bringen, zu vermeiden; Und ob Wir schon nicht eben hoffen mögen, daß ein Stand des Krieges nicht mit grossen Unkosten und einiger Beschwerde verknüpft seyn sollte, da er aber nicht in Absicht unruhiger Herrschsucht nachzufragen, sondern die Ehre und zukommende Gerechtsamen Ew. Maj. Krone und Reich zu vertheydigen und zu behaupten, unternommen worden, so zweiffeln Wir nicht,

nicht, es werden diese mächtige Ursachen Dero Unterthanen bewegen, sich zu allem, was zu dessen Fortführung erforderlich, mit Lust zu verstehen.

Es geschieht zu unserm unaussprechlichen Leidwesen, falls Ew. Maj. einigen Anlaß haben sollte, Dero gnädige Ermahnungen gegen die Mißvergnüg- und Erbitterungen, welche durch das ganze Königreich angefeuert worden, zu wiederholen. Nachdem Wir die dadurch verursachte unseelige Mißhelligkeit und Trennungen nicht anderst als ernstlich bedauern können, so werden Wir auch dieselbe durch Beförderung der bey gegenwärtigem Zeitlauff so nöthigen Harmonie und Gleichgesinntheit wiederum zu heilen nicht ermangeln: Und hegen das Vertrauen zu Gott, es werde alle Hoffnung und Absichten, welche unsre Feinde sich bey dergleichen Umständen gemacht, auf die letzte eitel und ungegründet befunden werden, nachdem Ew. Maj. gesammte Unterthanen überzeuget seyn müssen, daß die Sicherheit unsrer Religion und Freyheiten, und die Erhaltung und Glückseligkeit dieser Königreiche lediglich an der Erhaltung Dero geheiligten Person und Regierung, und der Protestantischen Nachfolge in Dero Königl. Hause, liegen.

In diesem gemeinsamen Geschäfte sollen Uns sowohl die eigne Angelegenheit, als Pflicht, mit einander vereinigen, und Wir versichern Ew. Maj. mit den größten Eifer und Standhaftigkeit, daß Wir solche, auch mit Besahr alles dessen, was Uns lieb ist, gegen alle Dero so Aus- als Einheimische Feinde zu unterstützen entschlossen, die Göttliche Vorsicht anrufend, Dero Waffen zu segnen, und sie zu glücklichen Mitteln, zu Erwerbung eines sichern und rühmlichen Friedens, zu machen.

Worauf Se. Majest. zu antworten geruhet.

Mylords!

Ich dancke E. E. für diese Adresse, welche so voller Pflicht-Schuldigkeit und Zuneigung gegen Mir, und der frühen Versicherungen von ihrer kräftigen Unterstützung. Das Vergnügen, so E. E. über die von Mir verfügte Anstalten bezeugen, ist Mir sehr lieb, E. E. mögen sich auf meine Bemühungen verlassen, den Krieg auf eine solche Weise fortzuführen, als mit denen dabey hegenden nöthigen Absichten und der gerechten Hoffnung meines Volcks am besten übereinkommen wird.



Allergnädigster Souverain,

Wir, Ew. Majest. pflichtschuldig- und getreueste Unterthanen, die, im Parlament versammelte, Geist- und Weltliche Lords, bitten um Erlaubnis, Ew. Maj. für Ihre so gnädige Anrede von dem Thron wichtig- und demüthigsten Danck abzustatten. Die grosse Achtung, welche Ew. Maj. für die Meinungen beeder Parlaments-Häuser, und zwar in den Negotiationen mit dem Spanischen Hofe, ausgedrückt, ist eine Fortsetzung derjenigen Königl. Güte und Theilnehmung an dem wahren Wohlfahrt des Reichs, die Wir so manchemal erfahren; und Ew. Maj. Verseyrathen und den Beystand Ihres Parlaments so bald als in dieser wichtigen Sache zu haben, ist ein neuer Beweis von Dero Vertrauen in ihre getreue Unterthanen.

Die Nöthigkeit und Nothwendigkeit des Krieges, den Ew. Maj. zu erklären gerühet, muß der ganzen Welt so in die Augen fallend, als ein gewaltsame und unleidentliche Mittel welche jene Nation zu Abschreckung der Schiffahrt und Handlung dieser Königreiche bekannt sind / und es wird diese beleidigende und nicht zu vergehende Sache dadurch desto schwerer, weil solche hartnäckig in Brechung der Verbindungen, und in Mißtrauen auf die höchste Verpflichtung und guter Officien, fortgesetzt worden. Weil sich die Britanniens solcher gestalt unvermeidlich zu den Waffen gedrungen haben Wir es für unser besonders Glück, einen solchen Fürst zu haben, der mit einer väterlichen Zärtlichkeit der rechtmäßigen Sache einer beleidigten Nation betritt, und dessen Großmuth und Gerechtigkeit mit der rühmlichen Sache / so ihn angeht, überein

gestalten Dingen ist die ungeheuchelte Anbithung unsers Vermögens nichts mehr, als was man Ew. Maj. und unserm Lande huldig: Und wir geben aus Herzens-Grund die stärkste Versicherung, daß Wir mit Ernst uns zu allen solchen Maßregeln fügen, die Dero Zurüstungen befördern, und Selbige in den Stand setzen, den Krieg mit eben dem Muth und Nachdruck zu führen, als es in Britischen Nahmen gezeichnet.

Wir, Ew. Majest. Güttigkeit, Uns von dem Thron bekannt zu machen, daß die Land- und See-Macht vermehret / vermöge der vom Parlament erhaltenen Gewalt, mit aller Mäßigung, welche mit diesen gewünschten, so Dieselbe in Dero Königl. Weisheit uns angewiesen hat, zu sein, ist ein Merckmahl von Ew. Maj. gnädiger Neigung um Denen, die unnothige Bürden auf den Hals zu bringen, zu vermeiden, welche Wir schon nicht eben hoffen mögen, daß ein Stand des Reichs mit grossen Unkosten und einiger Beschwerde verknüpft seyn, aber nicht in Absicht unruhiger Herrschucht nachzujagen, sondern die ruhige und zukommende Gerechtsamen Ew. Maj. Krone und Reich zu erhalten und zu behaupten, unternommen worden, so zweiffeln Wir nicht,

